

**Grußwort des Staatssekretärs im Bundesministerium der
Verteidigung,
Herr Gerd Hoofe,**
zur Veröffentlichung in der
Jubiläumsausgabe der Verbandszeitschrift
des Verbandes des Technischen Dienstes der Bundeswehr e. V.

Liebe Mitglieder des IGBI,

am 8. April 2020 feiern Sie das 50-jährige Bestehen Ihres Verbandes. Hierzu gratuliere ich Ihnen recht herzlich.

Ein solches Jubiläum bietet immer auch Gelegenheit, auf die letzten 50 Jahre Ihres Wirkens und auf das Erreichte zurück zu blicken. Wenn es im Gründungsprotokoll vom 8. April 1970 heißt: „Unzufriedenheit beim beamteten graduierten Ingenieur als Folge einer verfehlten Besoldungs- und Stellenplanpolitik treten immer mehr zu Tage... Der Unmut über die ungerechte Behandlung wächst“ lässt sich heute sicher feststellen, dass die auch von Ihnen intensiv unterstützte Attraktivitätsoffensive zu spürbaren Verbesserungen der Situation des technischen Dienstes in der Bundeswehr geführt hat. Von einer ungerechten Behandlung technischer Beamtinnen und Beamter gegenüber den anderen Beschäftigten kann heute ganz sicher nicht die Rede sein.

Mit Ihnen bin ich der Überzeugung, dass Aufgaben und Strukturen innerhalb der Bundeswehr heute ein hochattraktives Betätigungsfeld für Ingenieurinnen und Ingenieure bieten. Dieses Bild vermitteln Sie auch potenziellen Bewerberinnen und Bewerbern.

Dies ist umso wichtiger als einem steigenden Bedarf an Fachkräften, vor allem an Ingenieurinnen und Ingenieuren, künftig weniger Menschen mit den benötigten Qualifikationen, Potenzialen und Kompetenzen gegenüberstehen.

Die Herausforderungen, die vor uns liegen, werden wir nur bewältigen, wenn wir uns überall in der Bundeswehr auf motivierte und leistungsfähige Beamtinnen und Beamte stützen können. Sie sind das Rückgrat einer modernen Verwaltung, die auf Augenhöhe mit der Industrie verhandeln und die bestmögliche Ausrüstung für unsere Soldatinnen und Soldaten sicherstellen.

Für dieses Ziel setzen Sie sich tagtäglich im Dialog mit Entscheidungsträgern sowie als Mitglieder der Interessenvertretungen ein. Dafür gebührt Ihnen mein Dank.

Für Ihre weitere Verbandsarbeit wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg.